

Zum Thema der Tagung

Für den Austausch von Waren, Dienstleistungen oder Geld ist die Herstellung von direkten oder indirekten Kontakten zwischen Anbietern und Abnehmern unerlässlich. Je weiter diese voneinander entfernt sind, desto stärker bedarf es der Organisation und Koordination. Die Einrichtung von z.T. aufeinander abgestimmten Messen und Märkten stellte im Mittelalter ein wichtiges Instrument zur Beschaffung und Distribution von Produkten unter Zusammenführung von Angebot und Nachfrage, zur Kommunikation zwischen den Beteiligten am Handel, aber auch zu dessen Kontrolle und fiskalischer Erfassung dar.

Der Messestandort Hannover bietet sich in besonderer Weise für eine Pfingsttagung an, die sich mit den hansischen Einkaufs- und Absatzorten sowie mit einigen der vertriebenen Waren befasst. Dabei bedarf es ebenso des Blicks auf Hansestädte selbst als Handelsplätze wie auf etliche nichthansische Plätze und Nachbarregionen, die Produkte für den hansischen Handel bereitstellten oder aus ihm bezogen. Insgesamt sind sowohl ausgewählte große Zentren saisonaler Verdichtung (Frankfurt, Schonen) als auch kleinere Handelsplätze in ihrem Nebeneinander und Ineinandergreifen zu berücksichtigen. Zu erfassen sind u. a. ihre rechtlichen, infrastrukturellen sowie verkehrsmäßigen Voraussetzungen und auch eventuelle Erschwernisse für ihre Entwicklung. Im Zusammenhang mit der Existenz von periodischen oder dauerhaften Marktgelegenheiten und den hier umgesetzten Waren stellen sich speziell Fragen nach den Beteiligten und der Frequenz ihrer Kontakte, nach Wachstum oder Schrumpfen, nach Einzugsbereichen, dem Charakter des Warenangebots (z. B. Massen- oder Luxusprodukte) und dem Grad der Spezialisierung, nach der Organisation des Handels bis hin zu Kreditformen, nach Marktanteilen der Akteure zwischen Polypolie oder Monopolbildung, nach Formen ihres Wettbewerbs und Marktverhaltens zwischen Agieren und Reagieren, den Strategien und Taktiken zum Erreichen von Zielen über Kooperation wie Konflikt sowie nicht zuletzt nach dem Ausmaß herrschaftlicher Eingriffe. Die Vielzahl von Aspekten, die sich daraus ergeben, lassen erhoffen, dass das Sprichwort "Wenn man vom Markt kommt, ist man klüger" auch auf die diesjährige Pfingsttagung zutrifft.

RUDOLF HOLBACH / JÜRGEN SARNOWSKY

Hannover und die Hanse

Am 21.06.2018 beschloss der Rat der Landeshauptstadt Hannover einstimmig die Bewerbung der Stadt um Aufnahme in die Neue Hanse. Damit wendet sich die Stadt ihrer Geschichte als Mitglied der Handelsgemeinschaft zu. Sie will sich zukünftig gemeinsam mit aktuell 192 Städten in 16 Ländern in diesem europäischen Netzwerk engagieren.

Fern von Nord- und Ostsee lagen die Städte des braunschweigischen Quartiers im Binnenland der Hanse. Die sächsischen Städte hatten sich schon 1246 zu einem Bund zusammengeschlossen. 1267/68 verteidigte Hannover mit Bremen, Hamburg, Lüneburg und anderen die gemeinsamen Kaufmannsinteressen in Gent, 1295 lassen sich hannoversche Kaufleute in Nowgorod nachweisen. Einhundert Jahre später räumte der König von Schweden hansischen Städten, auch Hannover, wirtschaftliche Vorrechte ein.

Das Agieren Hannovers in der Hanse korrelierte mit der Wirtschaftskraft der Stadt. Der Recess des Hansetages 1407 verzeichnete für die kleine Landstadt Hannover die Bereitstellung von fünf Bewaffneten zum Schutz hansischer Schiffe vor friesischen Seeräubern. Braunschweig und Magdeburg sollten zwanzig, Hildesheim acht, Göttingen fünf und Goslar vier „gewapende“ abstellen. Hannover handelte effizient. Die Ratsherren wogen die Vor- und Nachteile der aktiven Beteiligung sorgfältig ab, denn nur wenige hannoversche Kaufleute waren im Fernhandel tätig. Und nur, wenn diese die hansischen Privilegien nutzten, zog die Allgemeinheit der Hannoveraner daraus Nutzen. Das politische und finanzielle Engagement stand immer wieder zur Disposition. Ende des 16. Jahrhunderts zog sich Hannover, wie die Partnerstädte des Quartiers abgesehen von Braunschweig und Hildesheim, aus der Gemeinschaft zurück.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Hannover durch seine Lage als Knotenpunkt für die Eisenbahnmagistralen Berlin-Ruhrgebiet und Hamburg-Frankfurt in einer günstigen Position. Die Landeshauptstadt bot sich als deutsche Export-Messestadt an. 1947 wurde die Deutsche Messe- und Ausstellungs-A.G. Hannover-Laatzten gegründet und die erste Messe eröffnet.

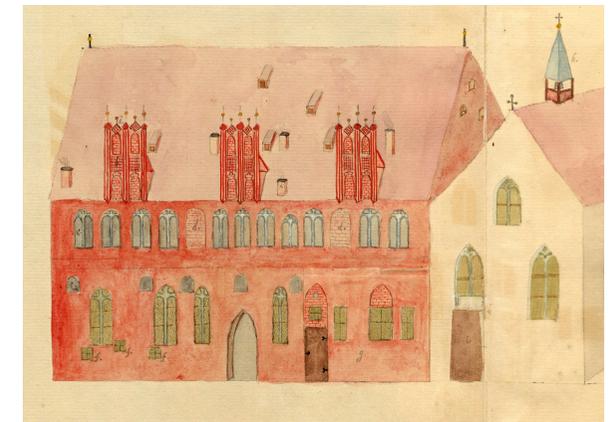
CAROLA PIEPENBRING-THOMAS

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler, nicht Unternehmer.

135. Pfingsttagung des Hansischen Geschichtsvereins

Messen, Märkte und Waren im hansischen Handel

10. bis 13. Juni 2019
in Hannover



Hospital und Kirche S. Spiritus
(StadtAH 1.AA.3, Nr. 8287, S. 175)

Die Tagung findet statt in Kooperation mit dem Stadtarchiv Hannover



Förderer:



Montag, 10.06.2019

19:00 Geselliger Abend

Restaurant „Zeitfür“ im Leineschloss,
Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover

Dienstag, 11.06.2019

Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

9:30 Begrüßung

9:45 RUDOLF HOLBACH (Oldenburg) und
JÜRGEN SARNOWSKY (Hamburg)
Einführung ins Tagungsthema

10:00 CARSTEN JAHNKE (Kopenhagen)
Die Messen auf Schonen

10:45 Kaffeepause

11:15 VOLKER HENN (Trier)
Jahrmärkte in den östlichen Niederlanden
im späten Mittelalter

12:00 MICHAEL ROTHMANN (Hannover)
Hansekaufleute auf den Frankfurter Mes-
sen

12:45 Projektvorstellungen

13:30 Mittagspause

15:30 Stadtführungen und Archivführung

18:00 Öffentlicher Abendvortrag
CAROLA PIEPENBRING-THOMAS (Hannover)
Rechnet sich die Hanse für Hannover? Kos-
ten-Nutzen-Abwägung im Braunschweiger
Hanse-Quartier am Ende des 16. Jahrhun-
derts

19:00 Empfang des Oberbürgermeisters im
Neuen Rathaus
Trammplatz 2, 30159 Hannover

Mittwoch, 12.06.2019

Sprengel Museum Hannover
Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

9:30 STEPHAN SELZER (Hamburg)
Als Hansehistoriker an sächsischen Geleitstel-
len: Waren, Märkte und Landverkehr zwischen
Süd und Nord um 1500

10:15 RUDOLF HOLBACH (Oldenburg)
„Deshalb liegt das ganze Vermögen der Frie-
sen im Vieh“. Zur spätmittelalterlichen Wirt-
schaft Ostfrieslands und ihren Beziehungen
zum Hanseraum

11:00 Kaffeepause

11:30 JÜRGEN SARNOWSKY (Hamburg)
Südwaren auf den Märkten im südlichen Ost-
seeraum

12:15 CEZARY KARDASZ (Toruń)
Handel mit Holz und Waldwaren im südlichen
Ostseeraum

13:00 Mitgliederversammlung

14:00 Mittagspause

15:30 ANGELA HUANG (Lübeck)
Textilien auf den hansischen Märkten

16:15 NIELS PETERSEN (Göttingen)
Räume und Zeiten: Ansätze für eine Analyse
des Landtransports im Verkehrsnetz der „Han-
sischen Handelsstraßen“

17:00 JÜRGEN SARNOWSKY (Hamburg)
Schlusswort

anschl. Schlussdiskussion

18:00 Ende der Veranstaltung

Donnerstag, 13.06.2019

Exkursion:
„Conrad Wilhelm Hase – Erneuerer der nord-
deutschen Backsteingotik“

Busabfahrt: 9:00 Uhr am ZOB Hannover
Rückkehr: ca. 15:00 Uhr am ZOB Hannover
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte
dem beiliegenden Blatt!

Informationen für die Tagungsteilnehmer

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldung zur Tagung:
auf beiliegender Postkarte bis **30. April 2019**

Buchung der Hotelkontingente (s. Einladung):
bis **29.04. bzw. 13.05.2019**

Tagungsbüro:
Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-
Platz, 30169 Hannover
11.06.19 8:30 Uhr – 12:30 Uhr
12.06.19 8:30 Uhr – 10:30 Uhr

Tagungsgebühren (inkl. Museums-Eintritt):
Regulär: 30,00 €
Begleitperson: 10,00 €
Studierende und Referenten frei

Ortskomitee:
Frau Dr. Cornelia Regin
Stadtarchiv Hannover
Am Bokemahle 14-16
30171 Hannover
Tel.: 0511 168 42173 – Fax: 0511 168 46590
e-mail: stadtarchiv@hannover-stadt.de

Rückfragen bitte an:
Hansischer Geschichtsverein
Mühlendamm 1-3
23552 Lübeck
Tel.: 0451 122 4152
e-mail: archiv@luebeck.de
